



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre



**LEUPHANA**  
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

# SKILLS FOR A DIGITAL FUTURE

Lehr-Lernmaterial für seminarbegleitende Reflexion zur Förderung von  
Future Skills in der Hochschullehre

Autorin:

Gitte Köllner

Das Projekt „Digital Transformation Lab for Teaching and Learning“ (DigiTaL)  
wird von der Stiftung Innovation Hochschullehre gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie die Logos der Stiftung Innovation in der Hochschullehre und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für diese Logos liegen die Rechte jeweils bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

## METADATEN

### Beschreibung:

Ein disziplinübergreifendes Lernmaterial für eine reflexive Auseinandersetzung mit der digitalen Transformation (Auswirkungen - Herausforderungen - Bedingungen) zur Förderung von zukunftsrelevanter Kompetenzen, sog. Future Skills (hier: Urteilsfähigkeit, Digitalkompetenz, Selbstkompetenz), als komplementäres Begleitformat für Lehrveranstaltungen, welche die Themenfelder Digitalisierung, Future Work, Future Skills, Future Trends behandeln.

### Das Format dient der Reflexion:

- der Auswirkungen digitaler Transformation (auf die künftige Arbeitswelt)
- des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses

### Lehr-Lernziele:

- Förderung der Urteilskraft (im Sinne kreativen kritischen Denkens und Reflexionsfähigkeit)
- Förderung der Selbstkompetenz (im Sinne einer eigenverantwortlichen Steuerung des Lern- und Entwicklungsprozesses)
- Förderung der Digitalkompetenz (im Sinne kritisch und analytischer Reflexion der Wirkungsweise sowie der Potenziale und Grenzen digitaler Medien in Bezug auf Individuum und Gesellschaft)
- Förderung der Reflexionskompetenz

## KLASSIFIZIERUNG

Inhaltstyp: Aufgabenorientiertes Material

Materialart: Arbeitsmaterial

Schlagworte: Reflexion, Digitalkompetenz, Selbstkompetenz, Future Skills, Higher Education, Digitale Transformation

## DIDAKTIK

Veranstaltungsformat: Seminar sowie Selbststudium

Niveau: fortgeschrittene Bachelorstudierende, Masterstudierende

(Didaktische) Funktion: Reflexion, reflexives Schreiben

Voraussetzungen: Einbettung in Themenfelder zu Digitalisierung, Future Work, Future Skills, Future Trends



## Inhalt

1. OER-Kurzbeschreibung .....	1
2. Ziel und Konzept .....	1
2.1. Future Skills.....	1
2.2. Reflexion .....	3
3. Reflection Assignments.....	4
3.1. Reflection Nuggets.....	6
3.2. Deep Dives .....	11
4. Prüfungsleistung .....	16
Literaturverzeichnis .....	17
LIZENZHINWEIS.....	18
KONTAKT.....	18



## 1. OER-Kurzbeschreibung

Das vorliegende Dokument gibt Einblick in die Konzeption des seminarbegleitenden Reflexionsformats zum Thema Future Skills an der Leuphana Universität Lüneburg, welches im Rahmen des Projekts *Digital Transformation Lab for Teaching and Learning*, gefördert von der Stiftung Innovation Hochschullehre, entstanden ist. Dabei werden Ziele, Konzept und Reflexionsaufgaben vorgestellt. So möchte das OER-Material Akteur\*innen anderer Hochschulen Orientierung und Inspiration für das Implementieren von Future Skills geben und disziplinübergreifende Reflexionsaufgaben zur Verfügung stellen.

## 2. Ziel und Konzept

Das disziplinübergreifende reflexive Lehrkonzept zu Future Skills ist seminarbegleitend angelegt und zielt übergeordnet darauf ab, Studierende zu sensibilisieren und zu befähigen, in einer durch digitale Transformation geprägten Arbeitswelt mit hochemergenten Organisations- und Praxiskontexten handlungsfähig zu sein. Ausgehend von einem Verständnis, dass Future Skills diejenigen Fähigkeiten sind, die es Hochschulabsolvent:innen ermöglichen, zukünftige (berufliche) Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen, integriert das Konzept ausgewählte Facetten prominenter Future Skills Konzepte (siehe 2.1).

Konzipiert wurde das Reflexionsformat für den Masterstudiengang. Konkret für das Komplementärstudium, eine Besonderheit der Leuphana Universität, welches sich als Forum für den interdisziplinären und reflexiven Austausch aller Studierenden versteht.

Ziel des Reflexionsformats ist es, den Studierenden einen Raum zu öffnen, um überfachlich und interdisziplinär Veränderungen, Anforderungen und Implikationen für die Entwicklung der Arbeitswelt zu reflektieren und zu diskutieren, um in dynamischen und komplexen Arbeitsumgebungen handlungsfähig zu sein.

Das Konzept kann dabei als Vorlage für Lehrende dienen, anhand derer reflexive Seminare konzipiert werden können. Entlang einer Grundstruktur (Reflection Nuggets und Deep Dives, s. 3) können entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der jeweiligen Lehrveranstaltung Reflexionsaufgaben entwickelt werden, die das Thema Digital Future/Future Skills an das Seminar ankoppeln.

### 2.1. Future Skills

In der Hochschulbildung existiert national und international eine Vielzahl an Konzepten zu Future Skills die u.a. auch als 21st Century Skills (vgl. Seidl, 2017), 4K<sup>1</sup> bzw. 4C (vgl. Pfiffner et al., 2021) bezeichnet werden.

---

<sup>1</sup> 4K: Kritisches Denken und Problemlösen, Kommunikation, Kooperation, Kreativität (bzw. 4C oder „Four Cs“: critical thinking, communication, collaboration, creativity) (vgl. Pfiffner et al., 2021, S. 29, zit. n. National Education Association, 2012).

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

„Future Skills sind Kompetenzen, die es Individuen erlauben in hochemergenten Handlungskontexten selbstorganisiert komplexe Probleme zu lösen und (erfolgreich) handlungsfähig zu sein. Sie basieren auf kognitiven, motivationalen, volitionalen sowie sozialen Ressourcen, sind wertebasiert, und können in einem Lernprozess angeeignet werden“ (Ehlers, 2020, S. 57).

„Future Skills sind branchenübergreifende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften, die in den kommenden fünf Jahren in allen Bereichen des beruflichen und persönlichen Lebens wichtiger werden“ (Stifterverband, 2021, S. 3).

Adaptiert nach Future Skills-Profilen von Ehlers (2022) und dem Future-Skills-Framework (Stifterverband, 2021), welches der Stifterverband und McKinsey gemeinsam mit Unternehmen entwickelt haben, fokussiert das reflexive Lehrkonzept auf die Skills der **Urteilsfähigkeit**, im Sinne einer kreativen kritischen Denkens und Bewertens, der **Digitalkompetenz**<sup>2</sup>, im Sinne kritisch einer kritischen Analyse der Wirkungsweise sowie der Potenziale und Grenzen digitaler Medien in Bezug auf Individuum und Gesellschaft sowie die **Selbstkompetenz**, im Sinne einer eigenverantwortlichen Steuerung des Lern- und Entwicklungsprozesses.

Schnittmenge aller drei Kompetenzbereiche ist Reflexion als Prozess (u. a. in Form kreativ kritischen Denkens und Analysierens) bzw. Reflexivität als Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflexion.

**Urteilsfähigkeit** umfasst die „Reflexion von gesellschaftlichen Herausforderungen (ökologische, soziale, demokratische Ziele, UN Sustainable Development Goals, nachhaltige bzw. Kreislaufwirtschaft) [sowie das] Bewerten wissenschaftlicher Erkenntnisse und medialer Berichterstattung“ (Stifterverband, 2021, o. S.).

„**Digitalkompetenz** ist die Fähigkeit, digitale Medien zu nutzen, produktiv gestaltend zu entwickeln, für das eigene Leben einzusetzen und reflektorisch, kritisch und analytisch ihre Wirkungsweise in Bezug auf die Einzelne/den Einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes zu verstehen sowie die Kenntnis über die Potenziale und Grenzen digitaler Medien und ihrer Wirkungsweisen“ (Ehlers, 2022, S. 19).

„**Selbstkompetenz** als Future Skill ist die Fähigkeit, die eigene persönliche und berufliche Entwicklung weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten. Dazu gehören weitere Kompetenzen wie zum Beispiel selbständige Motivation und Planung. Aber auch die Fähigkeit, sich Ziele zu setzen, das Zeitmanagement, Organisation, Lernfähigkeit und Erfolgskontrolle durch Feedback. Darüber hinaus auch Cognitive Load Management und eine hohe Eigenverantwortlichkeit“ (Ehlers, 2022, S. 18).

Während der Begriff der Digitalkompetenz (vgl. Redecker, 2017, S. 90), außerhalb des Future Skills Diskurses vergleichsweise neu ist, sind Urteilsfähigkeit sowie Selbstkompetenz tradierte Begriffe in der Bildung. Anders als der Name Future Skills möglicherweise impliziert, bilden diese keine neuartigen Skills für die Zukunft ab, sondern integrieren diejenigen Fähigkeiten, welche für Bewältigung der

---

<sup>2</sup> In Abgrenzung zum Begriffsverständnis der Digital Competence im DigiCompEdu (vgl. Redecker, 2017) beziehen wir uns auf die Reflexion des Einsatzes digitalen Technologien.

Herausforderungen einer sich verändernden (Arbeits)Welt zukünftig in besonderem Maße relevant sind. Diese Kompetenzbereiche beziehen sich auf die großen Transformationen dieser Zeit, von denen die Digitalisierung eine ist und im Fokus des Gesamtprojektvorhaben (DigiTal<sup>3</sup>) steht, in dessen Rahmen dieses OER entstanden ist.

Ehlers (vgl. 2020, S. 58) definiert im Future Skills Modell das Konzept der Emergenz als Unterscheidungsdimension zwischen bisher relevanten und insbesondere zukunftsrelevanten Kompetenzanforderungen. Nach diesem Verständnis grenzt Emergenz bisherige bzw. traditionelle und zukünftige Arbeitsbereiche voneinander ab. Aus systemtheoretischer Perspektive werden Transformationsprozesse dann als Emergenz bezeichnet werden, wenn der Systemzustand B – nach der Transformation – nicht direkt aus Systemzustand A gefolgert werden kann (vgl. Stephan, 2016).

## 2.2. Reflexion

Die Skills der Urteilsfähigkeit, Digitalkompetenz sowie die Selbstkompetenz werden durch ein stark reflexives Setting angesteuert. Reflexion, als zentrales Konstrukt des Lehrkonzepts wird in Anlehnung an Reflexionsverständnisse aus den Bildungswissenschaften als zielgerichteter mentaler Prozess (z. B. des Untersuchens, Hinterfragens) in Hinblick auf einen spezifischen Gegenstand (Situation, Erfahrung, Wissen) und mit einer konkreten Absicht (z.B. das Beurteilen, Verändern oder das Wechseln der Perspektive) verstanden.

„Reflection is the mental process of trying to structure or restructure an experience, a problem, or existing knowledge or insights“ (Korthagen, 2001, S. 58).

Reflection is „active, persistent, and careful consideration of any belief or supposed form of knowledge in the light of the grounds that support it, and the further conclusions to which it tends“ (Dewey, 1933, S. 9).

Das zugrundeliegende Reflexionsverständnis knüpft an Lerntheorien zu Reflexion von Dewey (1933) und Habermas (1973) an, welche davon ausgehen, dass der Prozess des Reflektierens zur Konstruktion von Bedeutung führt und eine Erfahrung erst durch Reflexion, d. h. durch Verstehen von Zusammenhängen und Erkenntnisgewinn zu dieser wird. Während bei Dewey (aus der psychologisch, pädagogischen Perspektive) Reflexion auf einem interpretativen Interesse beruht und als Prozess der Wissensgenerierung und des Verstehens der Welt zentral ist, verfolgt Reflexion nach Habermas (aus der philosophischen Perspektive) ein emanzipatorisches Erkenntnisinteresse für den Bildungsprozess. Reflexion zielt danach u. a. auf die Erlangung von Selbstbestimmung und politische Emanzipation (vgl. Moon, 2004, S. 15).

Während Ehlers (2022) Reflexionskompetenz im hier genannten Future Skills Ansatz integriert, wird diese relevante Fähigkeit im Future Skills-Framework vom Stifterverband (2021) nicht expliziert, sondern der Urteilsfähigkeit zugrunde gelegt.

---

<sup>3</sup> *Digital Transformation Lab for Teaching and Learning*, gefördert von der Stiftung Innovation Hochschullehre

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

“Reflexionskompetenz als Future Skill umfasst die Bereitschaft und Fähigkeit zur Reflexion, also die Fähigkeit, sich selbst und andere zum Zweck der konstruktiven Weiterentwicklung hinterfragen zu können sowie zugrundeliegende Verhaltens-, Denk- und Wertesysteme zu erkennen und deren Konsequenzen für Handlungen und Entscheidungen holistisch einschätzen zu können” (Ehlers, 2022, S. 18).

Alle *Reflection Assignments* (siehe 3) sind als schriftliche Reflexionen konzipiert, um so das reflektierende Denken der Studierenden für sie selbst erfahrbar und für die Lehrperson sichtbar zu machen. Zudem sind die *Reflection Assignments* jeweils geschlossene Aufgaben mit Leitfragen bzw. Reflexionsprompts zu unterschiedlichen Reflexionsfoki und -richtungen (retrospektiv und prospektiv).

Bei den Reflexionsaufgaben wird zwischen internal und external ausgerichteten Reflexionsmodi unterschieden (vgl. Aeppli & Lötscher, 2016, S. 84; vgl. Aufschnaiter et al., 2019, S. 146):

**Deep Dives – Blick nach innen:** persönliche, nicht bewertete Selbstreflexion im geschützten Raum. Ziel ist die bewusste Auseinandersetzung mit individuellen Zielen, Erfahrungen und Lernprozessen.

**Reflection Nuggets – Blick nach außen:** inhaltlich ausgerichtete Reflexionen, die Seminarinhalte mit individuellen Perspektiven verknüpfen. Sie fördern den Transfer von Wissen und fließen anteilig in die Prüfungsleistung ein.

Der Aufgabentyp der *Deep Dives* (siehe 3.2) initiiert internal ausgerichtete Selbstreflexionen und adressiert primär den Bereich der Selbstkompetenz (siehe 2.1). Bei diesem Modus geht es um den Blick nach innen und die Reflexion von Lern- und Entwicklungsprozessen. Im übertragenen Sinne geht es darum, tiefer einzutauchen (engl.: *to dive deep*) und persönliche individuelle Aspekte zu reflektieren. Aus diesem Grund eignet sich dieser Aufgabentyp nicht zur Bewertung.

Daneben ist der Aufgabentyp der *Reflection Nuggets* (siehe 3.1) stärker external orientiert und greift inhaltliche Schwerpunkte auf, zu denen die Studierenden sich in Bezug setzen. Diese Aufgaben adressieren die Bereiche der Urteilsfähigkeit, der Digitalkompetenz und der Reflexionskompetenz (siehe 2.1). Die Reflexionstexte, die im Zuge dieses Aufgabentyps entstehen eignen sich zur Bewertung.

Alle Reflexionsaufgaben wurden in einem Moodle-Kurs umgesetzt. Neben den Folien zu den Seminarsitzungen stellt dieser Kurs die Reflexionsaufgaben nacheinander bereit, jeweils so wie sie zeitlich im Seminarplan inhaltlich verankert sind.

Die Reflexionen können direkt online im Editor auf Moodle verschriftlicht werden. Sofern ein E-Portfolio etabliert ist, können die Reflexionsaufgaben ebenso dort für die Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise ließe sich zudem Peer Feedback gut ergänzen.

### 3. Reflection Assignments

Auf lerntheoretischer Ebene richten sich die *Reflection Assignments* in ihrer Gestaltung entlang des *Learning Cycles* von Kolb (1984), welcher maßgeblich auf den Arbeiten Deweys (1933) basiert. Dieser beschreibt einen zyklischen Prozess, der vereinfacht vier Schritte durchläuft: 1) eine Erfahrung beschreiben, 2) diese reflektieren, 3) daraus Erkenntnisse ableiten und diese schließlich 4)

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.



transformieren (vgl. Kolb, 1984, S. 21). Anknüpfend an Dewey kann die zu beschreibende Situation, Handlung oder Erfahrung (1) dabei in der Vergangenheit und der Zukunft liegen, d. h. antizipiert werden, und der vierte Schritt kann in konkretes Handeln oder theoretisches Planen münden.

Die *Reflection Assignments* sind jeweils geschlossene Reflexionsaufgaben, welche mittels Prompts (Leitfragen) die vier oben beschriebenen Phasen ansteuern.

Bei den *Reflection Assignments* wird zwischen *Reflection Nuggets* und *Deep Dives* unterschieden. Die *Reflection Nuggets (RN)*, welche Bezüge zum Seminar herstellen, bauen aufeinander auf.

Die Studierenden sollen zunächst ein Zukunftsszenario ihrer möglichen Arbeitswelt antizipieren (RN1), die Auswirkungen der Digitalisierung auf diese berücksichtigen (RN2), ethische Überlegungen erörtern (RN3) und schließlich künftige Fähigkeiten – Future Skills – ermitteln (RN4), um den Anforderungen ihres zu Seminarbeginn skizzierten Zukunftsszenarios gerecht zu werden. Die insgesamt vier *Reflection Nuggets* richten sich entlang der Inhalte aus, die im Seminar behandelt werden und sind zudem mit den *Deep Dives (DD)* verwoben.

Die *Deep Dives* flankieren das Seminar in der Form, als dass zunächst eine Bestandaufnahme erfolgt, in der die Studierenden u. a. ihre Erwartungen, Motivation sowie Ziele reflektieren (DD1), anschließend mit Blick in die Zukunft u. a. reflektieren, welche Future Skills für das künftige Arbeitsumfeld erforderlich sind (DD2) und schließlich auf das Seminar zurückblicken und neue Erkenntnisse und Perspektiven aus dem interdisziplinären Austausch sowie ihre Zielerreichung reflektieren (DD3) (siehe Abb. 1).

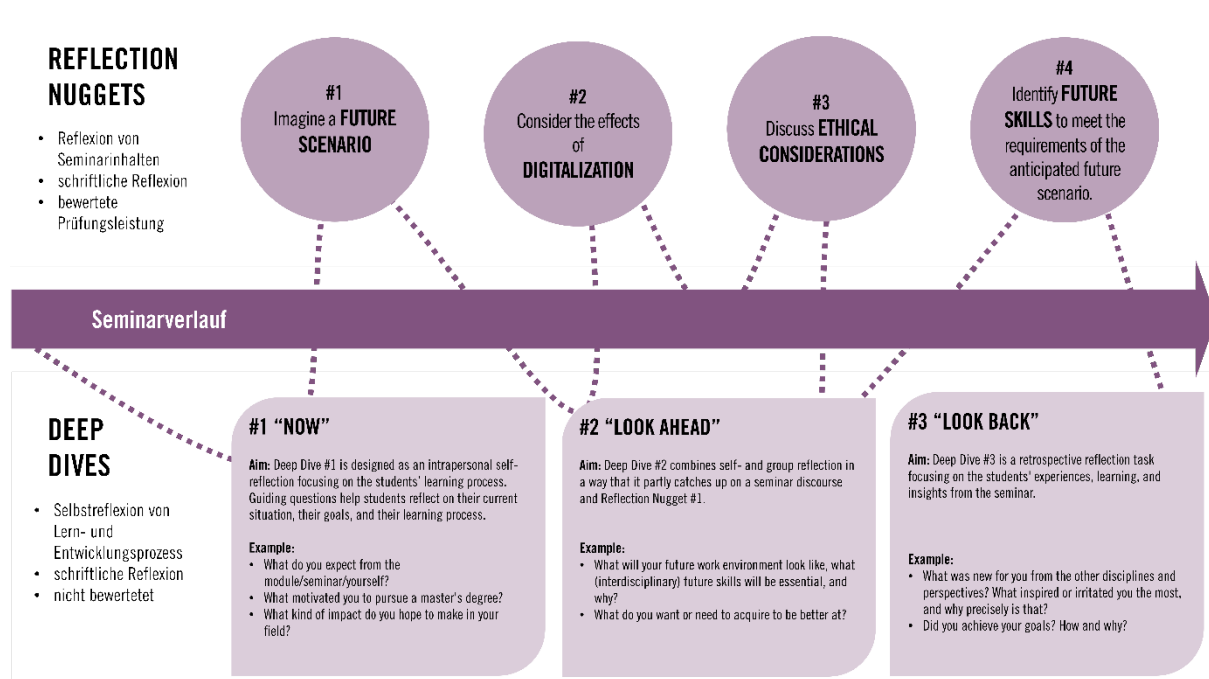


Abbildung 1 Reflection Assignments

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.



### 3.1. Reflection Nuggets

Reflection Nugget 1 (S. 7)

Reflection Nugget 2 (S. 8)

Reflection Nugget 3 (S. 9)

Reflection Nugget 4 (S. 10)

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.





## REFLECTION NUGGET 1

---

### FUTURE SCENARIO

**This prospectively oriented reflection nugget asks you to think of a future scenario within your field or your aspired professional work environment.**

Anticipate a future scenario within your industry or your aspired professional work environment (i.e., your future work).

- Identify a specific aspect or area within your aspired professional field that you believe will significantly transform in the coming five years (Future Trends).
- Describe the scenario, considering how emerging technologies (e.g., AI) and/or societal transformation processes (e.g., demographic change) will impact the field or your future workplace.
- Highlight the potential challenges and opportunities arising from these changes.

Word limit: 500 words



## REFLECTION NUGGET 2

---

### DIGITALIZATION

**This reflection nugget asks you to reflect on digitalization as a megatrend evolving at varying speed, scale, and predictability. How well we manage the challenges arising from these far-reaching changes will profoundly impact our individual and collective future.**

Based on the future scenario you anticipated in nugget #1, reflect on how digitalization and technological transformation impact/change/disrupt/support/... your future working environment, tasks, and approaches. The following questions can guide your reflection (you do not have to answer them in full, and you can add your focus/perspective/viewpoint):

- Explore the role of (new) technology within your anticipated future scenario and its impact on different aspects of this field (e.g., people, tasks, procedures).
- Identify the tasks, roles, or responsibilities likely to emerge/change/disappear.
- Discuss how (new) technologies can potentially automate particular tasks, enhance efficiency, and/or create new opportunities versus hindrances.
- Reflect upon how these changes might influence yourself, your professional field, and/or the world of work in general. Which new needs may arise? Which challenges come with these changes?

If your response on reflection nugget #1 was already much focused on digitalization, try to go into more detail here. You may also broaden your perspective by, for example, thinking about the role of other disciplines or other transformation processes.

Word limit: 500 words



## REFLECTION NUGGET 3

---

### ETHICAL CONSIDERATIONS

**This reflection nugget concerns the ethical and social implications of integrating AI and other new technologies within your aspired working environment - or any other industry from a more general perspective.**

Consider the ethical and social implications of integrating technology into work (and academia). The following questions can help you delve deeper into the ethical and social considerations surrounding AI and other new technologies in the future scenario that you have drawn:

- What effects does technology integration have on employment and the workforce, on different stakeholders, potentially on you, ...?
- What ethical problems/dilemmas can arise when using AI (e.g., decision-making, bias, discrimination, etc.)? Be concrete and try to give examples in the context of your future scenario.
- Discuss the role of humans, machines/technology, and their interaction.

Word limit: 500 words





## REFLECTION NUGGET 4

---

### FUTURE SKILLS

**This reflection nugget asks you to reflect on required future skills that might become relevant for your academic or aspired working environment to meet the requirements of your anticipated future scenario.**

Identify the competencies that professionals/you (will) need to succeed in your future scenario or future profession (Reflection Nugget #1).

- Identify challenges, tasks, and requirements in the context of your future scenario/future profession.
- Address the competencies individuals in your future scenario or profession should possess or develop to meet the requirements. Remember that there are different categories of competencies, such as personal and technological competencies.
- Reflect upon how professionals/you could develop these skills.

Word limit: 500 words





## 3.2. Deep Dives

Deep Dive 1 (S. 12)

Deep Dive 2, zwei-schrittige Reflexionsaufgabe (S. 13 und S. 14)

Deep Dive 3 (S. 14)

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.



## DEEP DIVE 1

---

### NOW

#### Self-Reflection

This first dive is about where you are, where to go next, and how to go there. Reflect on your motivation, expectations, goals & learning process. These guiding questions might help you:

- What do you expect from the module/seminar/yourself?
- What do you want to be better at, learn, (re)learn, or deepen by the end of the semester?
- What learning strategies do you enjoy using? What supports you? What worked great during your bachelor's studies, and what was challenging? How can you improve that? Who/what can help you?
- What motivated you to pursue a master's degree?
- What are your strengths and weaknesses?
- What kind of impact do you hope to make in your field?

**NOTE: This task is very personal and won't be evaluated. You will be given time during class for completion.**

## DEEP DIVE 2

---

### LOOK AHEAD

#### Part 1 – Self-Reflection

This Deep Dive partly catches up on what we discussed in the seminar sessions and Reflection Nugget #1. It combines self- and group reflection in a way that we catch up on in a seminar discourse. In that sense, we expect you to complete the task so we'll have a fruitful exchange in class.

Summarize your thoughts on looking into the future and prepare some notes for the seminar discourse:

- What will your future work environment look like, what (interdisciplinary) future skills will be essential, and why?
- What is your superpower, and how can you use it in your future job?
- What do you want or need to acquire to be better at?
- Seminar-Discourse: Finally, discuss the different perspectives and new insights or ideas from the interdisciplinary viewpoints.

**NOTE: This task is very personal and won't be evaluated. You will be given time during class for completion.**

## DEEP DIVE 2

---

### LOOK AHEAD

#### Part 2 – Group Reflection (interdisciplinary groups of 3-4 students)

##### 1. Exchange your thoughts:

- What will your future work environment look like, what (interdisciplinary) future skills will be essential, and why?
- What is your superpower, and how can you use it in your future job?
- What do you want or need to acquire to be better at?

##### 2. Discuss from an interdisciplinary viewpoint:

- Where do you see similarities?
- Where do your perspectives/superpowers complement each other?
- Where do you identify contradictions or frictions?

**NOTE: This task is very personal and won't be evaluated. You will be given time during class for completion.**



## DEEP DIVE 3

---

### LOOK BACK

#### Self-Reflection

This retrospectively oriented Deep Dive guides you to reflect on your learning and development process during the seminar.

- What inspired or irritated you the most, and why precisely is that?
- What was new for you from the other disciplines and perspectives?
- What went well for you? What do you want to do differently/better in the future? **Note: This question does not ask for a seminar evaluation. It is about YOU!**
- Was there any individually challenging or even stressful task or exercise? Where were you in flow? How can you improve your learning process?
- How did you experience the reflection tasks? Was it easy for you or hard? Why?
- Did you achieve your goals? How and why? What learning and self-control strategies did you use?

**NOTE: This task is very personal and won't be evaluated. You will be given time during class for completion.**



## 4. Prüfungsleistung

**Die Prüfungsleistung wird an dieser Stelle nur skizziert und nicht in Gänze dargestellt.**

Mit dem Ziel, einen reflektierten, kritischen Umgang mit KI-gestütztem wissenschaftlichem Arbeiten zu fördern, kann die Prüfungsleistung wie folgt als kombinierte Prüfungsleistung gestaltet werden:

1. Reflection Nuggets (20 %)

– schriftliche Bearbeitung der vier extern orientierten Reflexionsaufgaben,

2. KI-generiertes Term Paper (nicht bewertet):

– die Studierenden erstellen mit Hilfe von KI ein wissenschaftliches Paper (Kriterien wie Umfang etc. sind entsprechend vorzugeben) zu einer selbst gewählten empirischen Fragestellung aus dem Themenfeld New Work, Future Skills oder Digitalisierung der Arbeitswelt.

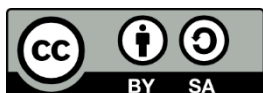
3. Reflexion des KI-Schreibprozesses (60 %):

– bewertet wird nicht der Inhalt des KI-generierten Texts, sondern die Reflexion des Entstehungsprozesses: inwiefern Fehler (z. B. Halluzinationen), Limitationen oder der Schreibprozess selbst kritisch reflektiert wurden, wie das Tool genutzt wurde, wo Schwierigkeiten entstanden, welche Grenzen oder Fehler wahrgenommen wurde.

## Literaturverzeichnis

- Aufschnaiter, C. von, Fraij, A. & Kost, D. (2019). Reflexion und Reflexivität in der Lehrerbildung. *Herausforderungen Lehrer\_innenbildung - Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion*(2), 144–159. <https://doi.org/10.4119/HLZ-2439>
- Beauchamp, C. (2006). Understanding reflection in teaching: a framework for analyzing the literature. <https://escholarship.mcgill.ca/concern/theses/w0892g316?locale=en>
- Biggs, J. B. & Tang, C. S. (2011). *Teaching for quality learning at university: What the student does* (4th edition). *SRHE and Open University Press Imprint*. McGraw-Hill/Society for Research into Higher Education/Open University Press. <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=405333>
- Ehlers, U.-D. (2020). *Future Skills : Lernen der Zukunft - Hochschule der Zukunft*. Springer Nature.
- Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The Power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112. <https://doi.org/10.3102/003465430298487>
- Korthagen, F. & Vasalos, A. (2005). Levels in reflection: core reflection as a means to enhance professional growth. *Teachers and Teaching*, 11(1), 47–71. <https://doi.org/10.1080/1354060042000337093>
- Stifterverband. (2021). *Future Skills 2021: 21 Kompetenzen für eine Welt im Wandel* (Diskussionspapier Nr. 3). <https://www.stifterverband.org/download/file/fid/10547>
- SWK (2024). Large Language Models und ihre Potenziale im Bildungssystem. Impulspapier der SWK. Januar 2024.

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.





## LIZENZHINWEIS

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Der Name der Urheberin soll bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Gitte Köllner.

Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logos liegen die Rechte bei derselben), sowie die integrierten Zitate. Die Logos dürfen im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte nicht mitverwendet werden. Die Zitate dürfen nur weiterverwendet werden, sofern der Kontext der inhaltlichen Auseinandersetzung mit ihnen erhalten bleibt.



## KONTAKT

[gradschool@leuphana.de](mailto:gradschool@leuphana.de)

Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das Leuphana-Logo (für dieses Logo liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) und das Logo der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (für dieses Logo liegen die Rechte bei derselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

